

Lehrplanbezug der Einheit im Fach Deutsch

*Literarisches Verstehen fördern mit dem Spiel ‚Trüberbrook‘
Didaktische/Methodische Hinweise (Ausgangspunkt M-Niveau)*

Im Fach Deutsch bieten Computerspiele als literarische Gegenstände das Potenzial, literarisches Lernen von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Altersstufen anzustoßen und das literarische Verstehen auszubauen. Zur Unterrichtseinheit „Literarisches Verstehen fördern mit dem Spiel ‚Trüberbrook‘“ werden im Folgenden daher Bezüge zum Lernplan, Differenzierungsmöglichkeiten sowie didaktische und methodische Hinweise vorgestellt, die die Eignung verdeutlichen.

Bezug zu den Aufgaben und Zielen des Deutschunterrichts

Die Einheit nimmt insbesondere Bezug auf folgende, im Bildungsplan formulierten Ziele:

- Es ist eine wichtige Aufgabe des Deutschunterrichts, den Schülerinnen und Schülern den Zugang zur Welt der Sach- und Gebrauchstexte, der Medien und der Literatur zu eröffnen. Texte zu verstehen, ihnen Informationen zu entnehmen, die Wirkungsweise von Medien zu kennen und einzuschätzen, d. h. Lesekompetenz zu entwickeln, ist für die Fortsetzung der Schullaufbahn oder für eine berufliche Ausbildung von großer Bedeutung.¹
- Die Begegnung und Auseinandersetzung mit Literatur – auch in ihren unterschiedlichen historischen und gesellschaftlichen Bezügen – soll Leseinteressen wecken und zur Lektüre von Literatur anregen. Sie ermöglicht es, Grundmuster menschlicher Erfahrung kennen zu lernen und trägt dazu bei, eigene Positionen und Werthaltungen zu entwickeln.²

→ Die Einheit versteht narrative Computerspiele als geschichtenerzählende Gegenstände, wodurch sie unter den Begriff der ‚Literatur‘ fallen. Narrative Computerspiele eröffnen literarische Erfahrungsräume, in denen wie in Texten *Grundmuster menschlicher Erfahrung* (s. o.) thematisiert werden und zur Auseinandersetzung anregen

Bezug zu den Kompetenzen

Hinsichtlich der zu erwartenden Kompetenzen der Jahrgangsstufe 8 werden folgende Kompetenzen angestrebt:

Sprechen und Zuhören – Bereich Sprechen³

- Die Schülerinnen und Schüler (im Folgenden wie im Bildungsplan ‚Sie‘) beschaffen Informationen, werten sie aus und geben sie adressatengerecht weiter.
- Sie verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen.
- Sie äußern Gedanken, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen und adressatenbezogen.
- Sie tragen einen eigenen Standpunkt vor und können ihn begründen.

¹ Vgl. Bildungsplan NRW Realschule Deutsch, S. 11.

² Ebd., S. 11.

³ Ebd., S.22 f.

Sprechen und Zuhören – Gespräche führen⁴

- Sie beteiligen sich an einem Gespräch sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen (z. B. in einer Diskussionsrunde oder einem Planungsgespräch einen eigenen Standpunkt entwickeln und begründen, Belege sammeln; sich während des Gesprächs mit den Argumenten anderer auseinander setzen, weitere Gegenargumente entwickeln).

Sprechen und Zuhören – Zuhören⁵

- Sie hören konzentriert zu, verfolgen zusammenhängende mündliche Darstellungen und klären durch Fragen ihr Verständnis.
- Sie formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können.

Schreiben – Texte schreiben⁶

- Sie erzählen von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen.
- Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte inhaltlich zusammen (u. a. Inhaltsangaben).
- Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und ihrer Gestaltung (literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textbelege angeben).
- Sie formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten und werten die Texte in einem funktionalen Zusammenhang aus.

Lesen – Umgang mit Texten und Medien – Lesetechniken und Strategien⁷

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens:

- Verschiedene Informationen entnehmen und zueinander in Beziehung setzen
- Wörter und Begriffe im Kontext klären
- Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren
- ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln
- Schlussfolgerungen ziehen
- Textaussagen mit eigenen Wissensbeständen in Beziehung setzen

Lesen – Umgang mit Texten und Medien – Sachtexte und Medien⁸

- Sie untersuchen Texte audiovisueller Medien im Hinblick auf ihre Intention. Sie reflektieren und bewerten deren Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen (z. B. Rollen- und Handlungsmuster, Lebensgefühl und Leitbilder in Werbespots, Entwerfen und Herstellen eigener Werbespots, Realität und virtuelle Welten in Medien; einfache Hypertexte untersuchen).

Lesen – Umgang mit Texten und Medien – Literarische Texte⁹

- Sie unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische

⁴ Ebd., S. 24.

⁵ Ebd., S. 25.

⁶ Ebd., S. 26 ff.

⁷ Ebd., S. 31.

⁸ Ebd., S. 32.

⁹ Ebd., S. 34 ff.

Zusammenhänge. Sie verfügen über die grundlegenden Fachbegriffe (gemeinsame Merkmale von Texten – Fabeln, Balladen – als Merkmale einer literarischen Textsorte erfassen; motivgleiche Texte – z. B. Gedichte – miteinander vergleichen, die Motivabwandlungen in Ansätzen historisch ableiten).

- Sie wenden textimmanente Verfahren zur Erschließung altersgemäßer literarischer Texte an (Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren in Form von Kompositionsskizzen und Inhaltsangaben; Sammeln und Gliedern wichtiger Textstellen; Figurenkonstellation – Charakterisierung; Veränderung der Wirkung eines Textes durch Abwandlung der Perspektive).
- Sie verstehen längere epische Texte.
- Sie untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen.

Reflexion über Sprache – Sprache als Mittel der Verständigung¹⁰

- Die Schülerinnen und Schüler erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten (Intentionen und Wirkungsweisen – Sprache und Stil – dieser Texte erkennen).

Methodische Hinweise

Die Lehr- und Lernmaterialien sind so aufgebaut, dass sie sowohl im Präsenzunterricht als auch in digitaler Homeschoolingvariante bearbeitet werden können. Grundlegend zielen sie darauf ab, dass die Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen literarischen Gestaltungsstrukturen der Geschichte ‚Trüberbrook‘ konfrontiert werden. Im Sinne einer fortschreitenden Lernprogression nähern sich die Lernenden dabei zunächst einzelnen Merkmalen (Raum, Handlung, Figuren) an, die dann anschließend den Kompetenzbereichen entsprechend ausgebaut (Figurenverstehen und Handlungsverstehen) und um Metastrukturen erweitert werden (Sinndeutung).

Darüber hinaus werden curriculare Schreibanlässe und Aufgabenstellungen eingebunden. Die Sozialformen wechseln nach Möglichkeit zwischen Plenums-, Individual-, Partner- und Gruppenphasen.

Differenzierungsmöglichkeiten

Der Einsatz des Computerspiels ‚Trüberbrook‘ bietet folgende Differenzierungsmöglichkeiten¹¹:

- 1) **Inhaltliche Differenzierung:** Das Spiel bietet zahlreiche Reflexionsanlässe, die je nach Lerngruppe unterschiedlich genutzt werden können. Möglich sind Reflexionen der Metastruktur, der Figurenwandlung, des dramaturgischen Aufbaus und auf der Selbstreferentialität und Intertextualität. Das Spiel eignet sich daher sowohl für eine niedrigschwellige Anbahnung literarischer Grundkompetenzen, sowie für eine differenzierte Analyse – bspw. des narratologischen Anspruchs von Computerspielen.
- 2) **Differenzierung in der Arbeitsaufträgen:** Die Arbeitsaufträge sind niveaudifferenziert, sodass diese in unterschiedlichen Lerngruppen eingesetzt werden können. Diese variieren entweder

¹⁰ Ebd., S. 39.

¹¹ Für Förderschulen werden individuelle Differenzierungsmaßnahmen getroffen und die Niveaustufe festgelegt.

im Arbeitsauftrag direkt, der zu bearbeitenden Komplexität oder den abzurufenden Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler.